

Österreichisches Raumentwicklungskonzept ÖREK 2030

Raum für Wandel

Themenkapitel 1: Regionale und lokale Wirtschaftsräume und –systeme entwickeln

Entwurf 01

Dieser Entwurf wurde vom Auftragnehmersteam für die inhaltliche Begleitung des ÖREK 2030 verfasst. Er beruht auf der bisherigen Diskussion in der eingerichteten Themengruppe. Es handelt sich nicht um einen in den Gremien der ÖROK bereits abgestimmten Textentwurf, sondern um eine Diskussionsgrundlage des Auftragnehmerteams für die Diskussion im Rahmen der Konferenz Raum für Wandel am 30.9/1.10.2020.

Es handelt sich um das Kapitel 6.1 des künftigen ÖREK 2030. Die Rohfassung der Kapitel 1 bis 5 und die Themenkapitel 6.2 bis 6.4 werden in jeweils eigenen getrennten Dokumenten zur Verfügung gestellt.

18.9.2020

Helmut Hiess, Wien, am 18.09.2020

GZ 19328

Inhaltsverzeichnis

6. Wie setzen wir die gemeinsamen Ziele um? Unser Handlungsprogramm für die nächsten zehn Jahre	3
6.1. Regionale und lokale Wirtschaftsräume und –systeme entwickeln	3
6.2. Räumlichen und sozialen Zusammenhalt stärken	26
6.3. Mit räumlichen Ressourcen sparsam und schonend umgehen	26
6.4. Vertikale und horizontale Governance weiterentwickeln.....	26

Dieser Bericht darf nur vollinhaltlich, ohne Weglassen oder Hinzufügen einzelner Seiten bzw. Textpassagen, veröffentlicht werden. Wird er auszugsweise vervielfältigt, so ist vorab die Genehmigung des Verfassers einzuholen.

6. Wie setzen wir die gemeinsamen Ziele um? Unser Handlungsprogramm für die nächsten zehn Jahre

6.1. Regionale und lokale Wirtschaftsräume und –systeme entwickeln

Die wirtschaftsbezogene Raumentwicklungsstrategie 2030 verfolgt konkrete Ziele und beinhaltet Handlungsaufträge, die im Besonderen den Grundsätzen der wirtschaftlichen Nachhaltigkeit, einer gerechten räumlichen Verteilung von Chancen und Gelegenheiten und der Einbettung wirtschaftlicher Aktivitäten in das Interessensgefüge des Gemeinwohls verpflichtet sind. Die Ziele und Handlungsaufträge beruhen auf den beschlossenen globalen, europäischen und nationalen Vereinbarungen und Programmen und reagieren auf die großen Herausforderungen, die sich aus den relevanten Megatrends ableiten.

In der Säule „Regionale und lokale Wirtschaftsräume und -systeme entwickeln“ werden folgende Ziele verfolgt:

Ziel 1: Die Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz des Standortes Österreich und seiner Regionen erhalten und stärken und dabei regionale Wirtschaftskreisläufe unterstützen.

Ziel 2: Regionale Disparitäten bei Wirtschaftsleistung und Einkommen weiter reduzieren.

Ziel 3: Nachhaltige regionale Tourismus- und Freizeitdestinationen entwickeln.

Ziel 4: Österreich zu einem klimaneutralen Wirtschaftsstandort entwickeln.

Ziel 5: Die ländlichen Regionen zu spezialisierten Bioökonomiestandorten unter Wahrung der Biodiversität und zum Klimaschutz weiterentwickeln.

Ziel 6: Die internationale und regionale Erreichbarkeit der Wirtschaftsstandorte klima- und umweltverträglich verbessern.

Ziel 7: Auf die räumlichen Chancen und Risiken der Digitalisierung reagieren.

Ziel 8: Innovationspotenziale und Innovationsfähigkeit durch regionale Politiken unterstützen.

Im Folgenden wird der Beitrag der thematischen Ziele der Säule „Regionale und lokale Wirtschaftsräume und –systeme entwickeln“ zu den räumlichen Zielen abgeschätzt:

Übersicht: Beitrag der thematischen Ziele der Säule 2 „Regionale und lokale Wirtschaftsräume und -systeme entwickeln“ zu den räumlichen Zielen des ÖREK 2030

Säule 1: Regionale und lokale Wirtschaftsräume und -systeme entwickeln		Thematische Ziele der Säule 1							
		1: Die Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz des Standortes Österreich und seiner Regionen erhalten und stärken	2: Regionale Disparitäten bei Wirtschaftsleistung und Einkommen weiter reduzieren	3: Nachhaltige regionale Tourismus- und Freizeitdestinationen entwickeln	4: Österreich zu einem klimaneutralen Wirtschaftsstandort mit gestärkten regionalen Kreisläufen entwickeln	5: Die ländlichen Regionen zu spezialisierten Bioökonomiestandorten unter Wahrung der Biodiversität und zum Klimaschutz weiterentwickeln	6: Die internationale und regionale Erreichbarkeit der Wirtschaftsstandorte klima- und umweltverträglich verbessern	7: Auf die räumlichen Chancen und Risiken der Digitalisierung reagieren	8: Innovationsfähigkeit und Innovationspotenziale durch regionale Politiken unterstützen
Räumliche Ziele des ÖREK 2030	Die Lebensqualität in allen Regionen bedarfsorientiert verbessern	starker Beitrag	Beitrag	kein Beitrag	kein Beitrag	kein Beitrag	kein Beitrag	kein Beitrag	kein Beitrag
	Polyzentrische Strukturen für eine hohe Versorgungsqualität an Gütern und Dienstleistungen stärken	kein Beitrag	starker Beitrag	kein Beitrag	kein Beitrag	kein Beitrag	kein Beitrag	kein Beitrag	kein Beitrag
	In regionalen und funktionalen Lebensräumen denken und handeln	kein Beitrag	kein Beitrag	kein Beitrag	kein Beitrag	kein Beitrag	kein Beitrag	kein Beitrag	kein Beitrag
	Die räumliche und regionale Resilienz stärken	kein Beitrag	starker Beitrag	kein Beitrag	kein Beitrag	kein Beitrag	kein Beitrag	kein Beitrag	kein Beitrag
	Energetische Transformation, Klimaschutz und Klimawandelanpassung verankern	kein Beitrag	kein Beitrag	kein Beitrag	kein Beitrag	kein Beitrag	kein Beitrag	kein Beitrag	kein Beitrag
	An den lokalen und regionalen Stärken und Potenzialen ansetzen	kein Beitrag	starker Beitrag	kein Beitrag	kein Beitrag	kein Beitrag	kein Beitrag	kein Beitrag	kein Beitrag
	Kompakte Siedlungsstrukturen mit qualitätsorientierter Nutzungsmischung entwickeln	kein Beitrag	kein Beitrag	kein Beitrag	kein Beitrag	kein Beitrag	kein Beitrag	kein Beitrag	kein Beitrag
	Freiräume mit ihren vielfältigen Funktionen schützen und ressourcenschonend weiter entwickeln	kein Beitrag	kein Beitrag	kein Beitrag	kein Beitrag	kein Beitrag	kein Beitrag	kein Beitrag	kein Beitrag
	Leistungsfähige Achsen des ÖV als Rückgrat für die Siedlungsentwicklung nutzen	kein Beitrag	kein Beitrag	kein Beitrag	kein Beitrag	kein Beitrag	kein Beitrag	kein Beitrag	kein Beitrag

Legende: starker Beitrag Beitrag kein Beitrag

6.1.1. Ziel 1: Die Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz des Wirtschafts- und Arbeitsstandortes Österreich und seiner Regionen erhalten und stärken und dabei regionale Wirtschaftskreisläufe unterstützen

Einleitung

Österreich hat sich im europäischen und globalen Vergleich als wettbewerbsfähiger und resilienter Wirtschaftsstandort etabliert. Es hat den industriellen Strukturwandel bewältigt und bildet zusammen mit Deutschland, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Polen, Slowenien und Norditalien die industrielle Kernzone der EU (EK, WIIW 2019),

Österreich muss sich als Hochlohnstandort mit einer intensiven und wachsenden Außenhandelsverflechtung im globalen und europäischen Standortwettbewerb behaupten. Besonders wichtig für Österreich sind die Regionen der transnationalen europäischen Kooperationsräume Alpenraum, Donauraum und Mitteleuropa: Hier finden 70 % des Außenhandels, davon 30 % mit Mittel- und Südosteuropa mit einem hohen Anteil an österreichischen Direktinvestitionen (WIIW 2019) statt. Österreichs Lage an der Bruchlinie des ehemaligen Eisernen Vorhangs ist dabei immer noch höchst relevant. Eine positive wirtschaftliche Entwicklung der mittel- und südosteuropäischen Länder ist daher im österreichischen Interesse.

Der innerösterreichische Standortwettbewerb auf regionaler und lokaler Ebene kann auch als Kooperationshindernis bei der Betriebsstandortentwicklung und damit zu einer suboptimalen Standortentwicklung führen. Kooperationsförderliche Rahmenbedingungen sind daher eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung von wettbewerbsfähigen, resilienten und die Lebensqualität verbessernden Wirtschaftsstandorten.

Der Arbeitsstandort Österreich hat europaweit eine überdurchschnittliche Erwerbsquote, eine überdurchschnittliche Steigerung der Lohnstückkosten und dennoch eine vergleichsweise niedrige Arbeitslosigkeit (Eurostat 2019, vor Corona). Die regionale Verteilung der Arbeitslosigkeit zeigt keine regionstypischen Muster: Stadtregionen, ländliche Regionen oder Regionen mit Bevölkerungsrückgang können sowohl hohe als auch niedrige Arbeitslosenquoten aufweisen. Das weist darauf hin, dass die Arbeitsmarktentwicklung regional spezifischer Strategien bedarf.

Für den Arbeitsmarkt besonders relevant ist, dass nach den aktuellen Prognosen die Zahl der erwerbsfähigen Personen in vielen ländlichen Regionen trotz Zuwanderung aus dem Ausland bis 2040 um mehr als 10 %, in einzelnen Regionen um bis zu 30 % abnehmen dürfte (ÖROK 2019). Das verfügbare, richtig ausgebildete Arbeitskräftepotenzial wird zu einem zentralen Standortfaktor für den ländlichen Raum.

Die drohende Klimakrise und die Corona-Pandemie machen die Resilienz von Regionen zu einem dringlichen Thema. Eine Antwort dabei kann auch in einer verstärkten Entwicklung einer regionalen Kreislaufwirtschaft gesehen werden. Noch ist unklar, welche Wege dafür erfolgversprechend sind in welcher Form die Raumentwicklungspolitik dazu einen produktiven Beitrag leisten kann.

Dieses Ziel leistet mit seinen Handlungsaufträgen auch ein Beitrag zur Umsetzung des „Masterplans für den ländlichen Raum“ des BMLRT.

Das ÖREK 2030 empfiehlt für das Ziel „Die Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz des Standortes Österreich und seiner Regionen stärken“ folgende Handlungsaufträge zur Umsetzung:

Handlungsauftrag 1.1.a: Den wirtschaftlichen Aufholprozess der mittel- und südosteuropäischen Länder unterstützen

Raumtypen:

Alle Raumtypen in bilateralen INTERREG-Regionen, transnationalen Kooperationsräumen (Donauraum, Alpenraum, Mitteleuropa) und in der Makroregion Donauraum

Relevante Akteurssysteme: Bund, Länder, Regionen, Städte, ÖROK

Instrumente:

Bilaterale und transnationale EU-Förderprogramme

Maßnahmen:

Institutionenübergreifend/ÖROK-Ebene:

- » Bilaterale und transnationale Kooperationen für Wissens- und Know how-Transfer
- » Mitarbeit an der Makroregionalen Strategie für den Donauraum

Eigener Wirkungsbereich der ÖROK-Mitglieder:

- » Bilaterale und transnationale Kooperationen für Wissens- und Know how-Transfer
- » Unterstützung grenzüberschreitender Clusterinitiativen und Wertschöpfungsketten
- » Verbesserung der grenzüberschreitenden Infrastruktur und ÖV-Verbindungen
- » Mitarbeit an der Makroregionalen Strategie für den Donauraum

Handlungsauftrag 1.1.b: Regionale Spezialisierung weiterentwickeln

Raumtypen: Alle Raumtypen

Relevante Akteurssysteme: Länder, Regionen, Wirtschaftskammer, Standortagenturen, AMS, Bildungsdirektionen, Unternehmen, ÖROK

Instrumente:

IWB/EFRE, LEADER, Landesförderungen, interkommunaler Finanzausgleich

Maßnahmen:

Institutionenübergreifend/ÖROK-Ebene

- » Bundesweite Abstimmung regionaler Spezialisierungsstrategien, Identifizierung und Nutzung von Synergie- und Kooperationspotenzialen

Eigener Wirkungsbereich der ÖROK-Mitglieder

- » Regionalwirtschaftliche Entwicklungsstrategien mit smarterer Spezialisierung
- » LEADER-Strategien auf smarte Spezialisierung aufbauen
- » Sektorübergreifende Tourismusstrategien
- » Maßgeschneiderte regionale und interkommunale Betriebsstandortentwicklung

Handlungsauftrag 1.1.c: Eine regionale Kreislaufwirtschaft durch regionale Cluster und Wertschöpfungsketten weiterentwickeln

Raumtypen: alle

Relevante Akteurssysteme: Länder, Regionen, Städte, Wirtschaftskammer, Standortagenturen, Unternehmen, ÖROK

Instrumente:

IWB/EFRE, LEADER, Landesförderungen

Maßnahmen:

Institutionenübergreifend/ÖROK-Ebene

- » Etablierung einer ÖREK-Partnerschaft „Regionale Kreislaufwirtschaft stärken“

Eigener Wirkungsbereich der ÖROK-Mitglieder

- » Regionalwirtschaftliche Clusterstrategien
- » LEADER-Strategien an regionalen Wertschöpfungsketten orientieren
- » Sektorübergreifende Tourismusstrategien an regionalen Wertschöpfungsketten orientieren

Handlungsauftrag 1.1.d: Regionale Zentren und ihre Funktionsräume als wissensbasierte Dienstleistungsstandorte stärken

Raumtypen: Kleinere Stadtregionen und ländliche Verdichtungsräume, ländliche Räume mit geringer Bevölkerungsdichte und Bevölkerungsrückgang

Relevante Akteurssysteme: Bund, Länder, Standortagenturen, Städte, Gemeinden, Wirtschaftskammer, Unternehmen

Instrumente:

Versteigerung von Mobilfunklizenzen, Förderung für den Breitbandausbau, Regionalbonus, interkommunale Betriebsstandortentwicklung und -vernetzung, interkommunale Gemeindekooperationen mit interkommunale Finanzausgleichsmechanismen, Beratungsangebote

Maßnahmen:

Institutionenübergreifend/ÖROK-Ebene

- » Etablierung einer ÖREK-Partnerschaft „Digitalisierung und Raumentwicklung“

Eigener Wirkungsbereich der ÖROK-Mitglieder

- » Versteigerung der Mobilfunklizenzen mit räumlich differenzierten Auflagen
- » Breitbandversorgung im ländlichen Raum an städtische Räume angleichen
- » Entwicklung attraktiver Betriebsstandorte für wissensbasierte Dienstleistungsunternehmen
- » Aktive Angebote an abgewanderte GründerInnen durch die Herkunftsorte
- » Umsetzung der Ergebnisse der ÖROK-Partnerschaft „Stärkung der Stadt- und Ortskerne“

Handlungsauftrag 1.1.e: Ein attraktives Lebensumfeld für Beschäftigte generell, für Frauen im Besonderen und speziell in wissensbasierten Diensten schaffen

Raumtypen: Kleine Stadtregionen und ländliche Verdichtungsräume, ländliche Räume mit geringer Bevölkerungsdichte und Bevölkerungsrückgang

Relevante Akteurssysteme: Länder, Regionen, Städte, Gemeinden

Instrumente:

Regionale Entwicklungsstrategien, LEADER-Strategien, interkommunale Kooperationen mit Ausgleichsmechanismen zwischen Gemeinden, Gemeindefinanzierung, Kulturförderung

Maßnahmen:

Institutionenübergreifend/ÖROK-Ebene

Eigener Wirkungsbereich der ÖROK-Mitglieder

- » Ausbau der Kinderbetreuung durch gemeindeübergreifende Kooperation
- » Ganztägige Schulangebote
- » Entwicklung regionaler und lokaler Kultur- und Freizeitangebote
- » Willkommenskultur, Inklusions- und Integrationsangebote für zugewanderte Beschäftigte
- » Besondere Berücksichtigung der Bedürfnisse von Mädchen und Frauen
- » Umsetzung der ÖREK-Partnerschaft „Stärkung der Orts- und Stadtkerne“

Handlungsauftrag 1.1.f: Ein qualifiziertes Arbeitskräfteangebot in Regionen mit einem Rückgang an Erwerbspersonen sichern

Raumtypen: Kleinere Stadtregionen und regionale Verdichtungsräume, Achsenräume entlang hochrangiger Verkehrsinfrastruktur, ländliche Tourismusregionen, ländliche Räume mit geringer Bevölkerungsdichte und Bevölkerungsrückgang

Relevante Akteurssysteme: Länder, Regionalmanagements, AMS, Bildungsdirektionen, Schulen, Unternehmen, Gemeinden, Wirtschaftskammer, Arbeiterkammer

Instrumente: Fachkräftemonitor, LEADER, ESF

Maßnahmen:

Institutionenübergreifend/ÖROK-Ebene

Eigener Wirkungsbereich der ÖROK-Mitglieder

- » Entwicklung regionaler Strategien für Bildungs- und Berufsorientierung
- » Kooperation zwischen Regionen, regionalen Bildungsdirektionen, Schulen, AMS und Unternehmen
- » Maßgeschneiderte regionale und kommunale Erwachsenenbildungsangebote
- » Maßgeschneiderte regionale und kommunale Bildungsangebote für Mädchen und Frauen
- » Dezentrale Aus- und Weiterbildungsangebote: z.B. regionale Lernknotenpunkte, regionale Ausbildungsverbände
- » Willkommenskultur, Inklusions- und Integrationsangebote für zugewanderte Beschäftigte
- » Regionale Jugendarbeit zur Bindung an die Region

Handlungsauftrag 1.1.g: Entwicklung von international wettbewerbsfähigen Spitzenstandorten

Raumtypen: große Stadtregionen, Achsenräume entlang hochrangiger Verkehrsachsen

Relevante Akteurssysteme: Bund, Länder, Städte, Städtebund, Standortagenturen

Instrumente: Förderungen, Beratungen

Maßnahmen:

Institutionenübergreifend / ÖROK-Ebene

Eigener Wirkungsbereich der ÖROK-Mitglieder

- » One Stop-Shop für die Beratung (Information, Behördenverfahren)
- » Pakete für Familienangehörige von Spitzenkräften

- » Mehrsprachige Kindergärten und Schulangebote
- » Verfügbarkeit von hochwertigen Betriebsstandorten sicherstellen

Handlungsauftrag 1.1.h: Die Rahmenbedingungen für den regionalen und lokalen Standortwettbewerb im Sinne einer Stärkung von regionalen Kooperationen überprüfen

Raumtypen: alle Raumtypen

Relevante Akteurssysteme: Bund, Länder, Städte, Gemeinden, Städtebund, Gemeindebund, Wirtschaftskammer, Arbeiterkammer, ÖROK

Instrumente: Kommunalsteuern und –abgaben, Finanzausgleich, Fördersysteme

Maßnahmen:

Institutionenübergreifend/ÖROK-Ebene

- » Etablierung einer ÖREK-Partnerschaft „Rahmenbedingungen für gemeindeübergreifende Kooperation bei der Standortentwicklung“

Eigener Wirkungsbereich der ÖROK-Mitglieder:

6.1.2. Ziel 2: Regionale Disparitäten bei Wirtschaftsleistung und Einkommen weiter reduzieren

Einleitung

Die Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Regionen hat sich in den letzten Jahren im europäischen Vergleich insgesamt verbessert und die regionalen Unterschiede in der Wettbewerbsfähigkeit zwischen den Regionen innerhalb Österreichs sind im europäischen Ländervergleich sehr gering (EK 2019). Die regionalen Disparitäten in der Wirtschaftskraft (Bruttoinlandsprodukt/EW) haben in den letzten 30 Jahren deutlich abgenommen (Statistik Austria 2019). Auch die Aufteilung der Wirtschaftsleistung zwischen den großen Stadtregionen und den ländlichen Regionen blieb in den letzten 20 Jahren annähernd konstant (Statistik Austria 2020). Allerdings können sich die Wirtschaftsleistung und das Einkommensniveau sowie deren Entwicklung innerhalb des ländlichen Raumes unabhängig vom Regionstyp (z. B. mit/ohne Bevölkerungsrückgang) stark unterscheiden. Das bedeutet, dass differenzierte maßgeschneiderte regionale Strategien notwendig sind, damit ein weiterer Abbau regionaler Unterschiede bei Wirtschaftsleistung und Einkommen erreicht werden kann.

Mit diesem Ziel soll auch die Umsetzung des „Masterplans für den ländlichen Raum“ des BMLRT unterstützt werden.

Das ÖREK 2030 empfiehlt für das Ziel „Regionale Disparitäten bei Wirtschaftsleistungen und Einkommen weiter reduzieren“ folgende Handlungsaufträge zur Umsetzung:

Handlungsauftrag 1.2.a: Wettbewerbsfähige regionale und interkommunale Wirtschaftsstandorte entwickeln

Raumtypen: kleinere Stadtregionen und regionale Verdichtungsräume, Achsenräume entlang hochrangiger Verkehrsinfrastruktur, ländliche Räume mit geringer Bevölkerungsdichte und Bevölkerungsrückgang

Relevante Akteurssysteme: Bund, Länder, Regionen, Gemeinden, Standortagenturen

Instrumente: IWB/EFRE, LEADER, Bundes- und Landesförderungen, interkommunale Standortkonzepte, örtliche Entwicklungskonzepte, regionaler Finanzausgleich, Kooperationsverträge

Maßnahmen:

Institutionenübergreifend / ÖROK-Ebene

Eigener Wirkungsbereich der ÖROK-Mitglieder

- » Entwicklung von regionalwirtschaftlichen Strategien mit prioritären regionalen Wirtschaftsstandorten
- » Interkommunale Raumentwicklungskonzepte für die Suche und Festlegung interkommunaler Wirtschaftsstandorte
- » Bindung der Gemeindefinanzierung und von regionalen und lokalen Fördermaßnahmen an die kooperative Entwicklung von regionalen und interkommunalen Wirtschaftsstandorten
- » Nutzung regionaler Finanzausgleichsmechanismen

Handlungsauftrag 1.2.b: Die digitale und physische Erreichbarkeit sicherstellen

Raumtypen: kleinere Stadtregionen und regionale Verdichtungsräume, ländliche Räume mit geringer Bevölkerungsdichte und Bevölkerungsrückgang

Relevante Akteurssysteme: Bund, Länder, Regionen, Gemeinden, ÖROK

Instrumente: Versteigerung von Mobilfunklizenzen, Förderung für den Breitbandausbau, Regionalbonus, Verkehrsinfrastruktur und Verkehrsangebot, ÖROK-Partnerschaft, ÖROK-Atlas

Maßnahmen:

Institutionenübergreifend / ÖROK-Ebene

- » Etablierung einer ÖREK-Partnerschaft „Digitalisierung und Raumentwicklung“
- » ÖROK-Atlas: Regionaldaten zum Stand der digitalen Versorgung

Eigener Wirkungsbereich der ÖROK-Mitglieder

- » Versteigerung der Mobilfunklizenzen mit räumlich differenzierten Auflagen
- » Entwicklung von regionalen Breitbandstrategien und Förderungen
- » Anbindung von Standorten an die hochrangigen Knoten der Verkehrsinfrastruktur

Handlungsauftrag 1.2.c: Die Innovationsfähigkeit in Regionen abseits der großen Städte stärken

Raumtypen: kleinere Stadtregionen und regionale Verdichtungsräume, ländliche Räume mit geringer Bevölkerungsdichte und Bevölkerungsrückgang

Relevante Akteurssysteme: Länder, Regionen, Gemeinden, Wirtschaftskammer, ÖROK

Instrumente: Innovationscoaches für Regionen, Förderungen, ÖREK-Partnerschaft

Maßnahmen:

Institutionenübergreifend / ÖROK-Ebene

- » Etablierung einer ÖREK-Partnerschaft „Regionale Innovationssysteme“

Eigener Wirtschaftsbereich der ÖROK-Mitglieder

- » Entwicklung regionaler Innovationsstrategien
- » Beratung durch regionale Innovationscoaches
- » Erfassung und Vernetzung von innovationsorientierten Betrieben auf regionaler Ebene

6.1.3. Ziel 3 : Nachhaltige regionale Tourismus- und Freizeitdestinationen entwickeln

Einleitung

Österreich zählt zu den Ländern mit der höchsten Tourismusintensität in Europa (Eurostat 2019). Der Tourismus- und Freizeitstandort Österreich ist in den letzten Jahren bis zum Ausbruch der Coronapandemie dynamisch gewachsen. Allein von 2013 bis 2018 haben die Nächtigungen um 13 % zugenommen. Besonders stark sind die Nächtigungen aus Mittelost- und Südosteuropa (+ 34 %) und aus nicht europäischen Ländern (+ 46 %) gestiegen (Statistik Austria 2019). Der Tourismusstandort hat immer noch ein hohes Wachstumspotenzial, besonders in Mittelost- und Südosteuropa: + 10 % der Nächtigungen von 2018 (WIIW, Rosinak & Partner).

Neben dem Auslandstourismus wird auch der Inlandstourismus und die Nachfrage nach Freizeitstandorten durch das Wachstum der Zahl der SeniorInnen im Ruhestand (+ 50 % bis 2040, ÖROK 2019), aber auch durch unterschiedliche Formen der Arbeitszeitverkürzung und Arbeitszeitflexibilisierung weiter zunehmen.

Der Klimawandel könnte zu zusätzlichen Nachfragepotenzialen durch Hitzeflüchtlinge im Sommer führen, aber auch zu besonderen Risiken im Winter, vor allem für kleinere Wintersportgebiete in geringen Höhenlagen.

Geht man mittelfristig von einer Bewältigung der Corona-Krise durch Impfstoffe oder Medikamente aus, werden punktuell Erscheinungen von „Overtourism“ und die Anpassung an den Klimawandel sowie der Klimaschutz im Tourismus besondere Herausforderungen darstellen. Auch Nutzungskonflikte im Freiraum, das Wachstum von Freizeitwohnsitzen, hohe Boden- und Immobilienpreise in den Intensivtourismusorten verbunden mit Bevölkerungsrückgängen, Verknappung und Verteuerung von Wohnraum durch touristische Vermietung über Internet-Plattformen sowie das Verkehrsaufkommen durch Tourismus- und Freizeitaktivitäten stellen besondere Herausforderungen dar.

Die Handlungsaufträge stellen auch einen Beitrag zur Umsetzung des „Plan T-Masterplan für Tourismus des Bundes“ (BMLRT 2016) sowie des „Masterplans für den ländlichen Raum“ dar (BMLRT 2017) dar. Wichtige Festlegungen wurden bereits in der ÖROK-Empfehlung Nr.56 „Flächensparen, Flächenmanagement & aktive Bodenpolitik“ festgelegt.

Das ÖREK 2030 empfiehlt für das Ziel „Nachhaltige regionale Tourismus- und Freizeitdestinationen entwickeln“ folgende Handlungsaufträge zur Umsetzung:

Handlungsauftrag 1.3.a: Den Tourismus in regionale Wertschöpfungsketten einbetten

Raumtypen: ländliche Tourismusregionen, ländliche Räume mit geringer Bevölkerungsdichte und Bevölkerungsrückgang

Relevante Akteurssysteme: Länder, Regionen, Tourismusverbände, Gemeinden, Wirtschaftskammer

Instrumente: LEADER, Agrarförderung, Tourismusförderung

Maßnahmen:

Institutionenübergreifend / ÖROK-Ebene

Eigener Wirkungsbereich der ÖROK-Mitglieder

- » Regionale Strategien für ein nachhaltiges Destinationsmanagement
- » Vernetzung regionaler Akteure zur Entwicklung von Qualitätswertschöpfungsketten

Handlungsauftrag 1.3.b: Die BewohnerInnen und Arbeitskräfte in die Angebotsentwicklung und den laufenden Betrieb einbeziehen

Raumtypen: ländliche Tourismusregionen

Relevante Akteurssysteme: Länder, Regionen, Gemeinden, Tourismusverbände, Wirtschaftskammer, Arbeiterkammer, BewohnerInnen, Beschäftigte

Instrumente: LEADER, Tourismusförderung

Maßnahmen:

Institutionenübergreifend / ÖROK-Ebene

Eigener Wirkungsbereich der ÖROK-Mitglieder

- » Partizipative Entwicklung von regionalen und lokalen Strategien für ein nachhaltiges Destinationsmanagement

Handlungsauftrag 1.3.c: Die Ausweitung von Zweitwohnsitzen und die Vermietung von Wohnungen über Plattformen (z. B. AirBnB) beschränken

Raumtypen: größere Stadtregionen, ländliche Tourismusregionen

Relevante Akteurssysteme: Länder, Städte, Tourismugemeinden

Instrumente: Raumordnungsgesetz, regionale Entwicklungspläne, örtliche Entwicklungskonzepte, Flächenwidmungs- und Bebauungspläne, Mietrecht

Maßnahmen:

Institutionenübergreifend / ÖROK-Ebene

Eigener Wirkungsbereich der ÖROK-Mitglieder

- » Erfassung des Zweitwohnsitzbestandes und der Vermietungen über Plattformen
- » Schaffung rechtlicher Rahmenbedingungen zur Steuerung: Sonderwidmungen mit restriktiven Regelungen v. a. in Intensivtourismusregionen (ÖROK-Empfehlung Nr.56)
- » Etablierung von Kontroll- und Sanktionsmechanismen mit Beweislastumkehr in Bezug auf illegale Nutzung als Zweitwohnsitz (ÖROK-Empfehlung Nr. 56)

Handlungsauftrag 1.3.d: Tourismusströme zur Vermeidung von Overtourism regional steuern

Raumtypen: größere Stadtregionen, ländliche Tourismusregionen

Relevante Akteursysteme: Länder, Regionen, Städte, Tourismusverbände

Instrumente: LEADER, Tourismusförderung, Kontingentierung

Maßnahmen:

Institutionenübergreifend/ ÖROK-Ebene

Eigener Wirkungsbereich der ÖROK-Mitglieder:

- » Regionale Strategien für das Destinationsmanagement
- » Gezielte Entwicklung und Vermarktung von Alternativangeboten
- » Kontingentierung und Limitierung an touristischen Hot spots

Handlungsauftrag 1.3.e: Tourismus- und Freizeitwirtschaft mit Naturschutz, Energie- und Jagdwirtschaft abstimmen

Raumtypen: ländliche Tourismusregionen, ländliche Räume mit geringer Bevölkerungsdichte und Bevölkerungsrückgang

Relevante Akteursysteme: Länder, Regionen, Gemeinden, Tourismusverbände, Wirtschaftskammer, Naturschutz, Energiewirtschaft, Jagdwirtschaft, ÖROK

Instrumente: LEADER, Runde Tische, Beteiligungsverfahren, Konfliktmanagement, regionale Entwicklungsplanung, ÖREK-Partnerschaft

Maßnahmen:

Institutionsübergreifend / ÖROK-Ebene

- » Etablierung einer ÖREK-Partnerschaft „Raumplanung und Raumentwicklung in der Konfliktzone Freiraum“

Eigener Wirkungsbereich der ÖROK-Mitglieder

- » Regionale Raumentwicklungs- und Landschaftspläne
- » Festlegung von Eignungs- und Ausschlusszonen
- » Beteiligungsverfahren: Konfliktmanagement, Runde Tische, etc.

Handlungsauftrag 1.3.f: Die Erreichbarkeit von Tourismusregionen, Tourismusintensivorten und besonders nachgefragten Sehenswürdigkeiten mit dem öffentlichen Verkehr und dem Fahrrad verbessern und fördern

Raumtypen: ländliche Tourismusregionen

Relevante Akteurssysteme: Länder, Verkehrsverbände, Städte, Gemeinden, Tourismusverbände

Instrumente: Verkehrsinfrastruktur, Verkehrsangebote, Ticketsysteme, Information, Parkraumbewirtschaftung am Zielort

Maßnahmen:

Institutionenübergreifend / ÖROK-Ebene

Eigener Wirkungsbereich der ÖROK-Partner:

- » Touristische Verkehrskonzepte

Handlungsauftrag 1.3.g: Die räumliche Wirksamkeit der notwendigen Klimawandelanpassungsmaßnahmen im Tourismus abschätzen und Herausforderungen für die räumliche Planung klären

Raumtypen: ländliche Tourismusregionen

Relevante Akteurssysteme: Länder, Regionen, Gemeinden, Tourismusverbände

Instrumente: Forschungsprojekte, Studien, LEADER, IWB/EFRE

Maßnahmen:

Institutionenübergreifend / ÖROK-Ebene:

Eigener Wirkungsbereich der ÖROK-Mitglieder:

- » Entwicklung nachhaltiger touristischer Alternativangebote in gefährdeten Wintertourismusorten
- » Strategien zum Umgang mit dem Entwicklungs- und Erschließungsdruck von höheren Lagen
- » Berücksichtigung von Naturgefahren bei der bestehenden touristischen Infrastruktur und bei Neuplanungen
- » Klimawandelangepasste Tourismuskonzepte

6.1.4. Österreich zu einem klimaneutralen Wirtschaftsstandort entwickeln

Einleitung

Österreich hat sich zur Klimaneutralität im Rahmen der EU-Klimaziele bis 2050 verpflichtet. Bereits bis 2030 sollen die Treibhausgase um 36 % gegenüber dem Jahr 2005 reduziert werden. Aktuelle Studien zeigen, dass die gesamtwirtschaftlichen Kosten des Nicht-Handelns im Kampf gegen den Klimawandel bereits heute eine hohe Belastung darstellen: Insgesamt entstehen Wertschöpfungsverluste von ca. 15 Milliarden Euro pro Jahr. Wetter- und klimabedingte Schäden kosten aktuell zumindest 2 Milliarden Euro. Bis 2030 wird ein Anstieg allein der wetter- und klimabedingten Schäden auf 3-6 Milliarden Euro, bis 2050 auf 6-12 Milliarden Euro prognostiziert (Steininger et al 2020). Der notwendige Umbau zu einem klimaneutralen Wirtschaftsstandort im Sinne des europäischen Green Deals soll durch die Instrumente der Raumentwicklung und Raumordnung unterstützt werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die gesamtwirtschaftlichen Kosten der Schäden durch den Klimawandel regional sehr unterschiedlich verteilt sind. Gleichzeitig werden Regionen durch europäische und nationale Steuerungsmaßnahmen (z. B. CO₂-Besteuerung) in sehr unterschiedlichem Ausmaß betroffen sein. Es wird darum gehen, die räumlichen Auswirkungen zu erfassen, unerwünschte räumliche Entwicklungen zu vermeiden, kompensatorische Maßnahmen und Ausgleichsmechanismen zu entwickeln, die den Umbau zu einem klimaneutralen Wirtschaftsstandort in einer räumlich gerechten und nachhaltigen Form unterstützen.

Wichtige Festlegungen dazu sind bereits in den ÖROK-Empfehlungen „Flächensparen, Flächenmanagement & aktive Bodenpolitik“ (ÖROK-Empfehlung Nr.56, 2017) und „Stärkung von Orts- und Stadtkernen in Österreich“ (ÖROK-Fachempfehlung 2019) enthalten. Die Ergebnisse der ÖREK-Partnerschaften „Energieraumplanung I und II“ stellen ebenfalls eine wesentliche Grundlage für die Umsetzung von Handlungsaufträgen dar.

Das ÖREK 2030 empfiehlt für das Ziel „Österreich zu einem klimaneutralen Wirtschaftsstandort entwickeln“ folgende Handlungsaufträge zur Umsetzung:

Handlungsauftrag 1.4.a: Die klima- und umweltfreundliche Erreichbarkeit von Produktions- und Konsumtionsstandorten durch eine bessere Abstimmung zwischen Standortentwicklung mit Bahn- sowie mit ÖV- und Raderschließung verbessern

Raumtypen: alle Raumtypen

Relevante Akteurssysteme: Bund, Länder, Gemeinden, Städtebund, Gemeindebund, Standortagenturen, ÖBB, Verkehrsverbünde, Wirtschaftskammer, Unternehmen, ÖROK

Instrumente: Förderungen, ÖEKs, Flächenwidmungsplanung, Infrastrukturplanung, ÖV-Angebotsentwicklung, ÖV-Güteklassen der ÖROK, Vertragsraumordnung, ÖREK-Partnerschaft, ÖROK-Atlas

Maßnahmen:

Institutionenübergreifend / ÖROK-Ebene:

- » Weiterentwicklung der ÖV-Güteklassen im Rahmen der ÖREK-Partnerschaft „Raumordnung und Verkehr“
- » Dokumentation der Entwicklung der ÖV-Erschließungsqualität nach ÖV-Güteklassen für Arbeitsplätze und Betriebsbauland im Rahmen des ÖROK-Atlas

Eigener Wirkungsbereich der ÖROK-Mitglieder

- » Anwendung der ÖV-Güteklassen bei der Planung von Betriebsstandorten und bei der Ausweisung von neuen Betriebsbaugebieten, Einkaufsstandorten
- » Bindung von Fördermitteln an die Erschließung von Betriebsstandorten mit dem ÖV und dem Fahrrad
- » Nutzung des Instruments der Vertragsraumordnung zur Verankerung von Erschließungsverpflichtungen

Handlungsauftrag 1.4.b: Das Standortverhalten von Betrieben, Einkaufsstandort- und Immobilienentwicklern sowie KonsumentInnen in Richtung Klimaverträglichkeit beeinflussen

Raumtypen: alle

Relevante Akteurssysteme: Bund, Länder, Regionen, Gemeinden, Standortagenturen, Wirtschaftskammer, Unternehmen, ÖROK

Instrumente: Steuern, Gebühren, Auflagen, Bewusstseinsbildung durch Offenlegung von externen Kosten/Kostenwahrheit, KEM/KLAR!

Maßnahmen:

Institutionenübergreifend / ÖROK-Ebene

- » Studie zu externen Kosten und Klimawirkungen von Betriebsstandorten
- » Erweiterung der SUP um Klimawirkungen
- » Entwicklung eines Kodex für nachhaltige Wirtschaftstandortentwicklung mit einem Leitfaden und einem Zertifizierungsverfahren

Eigener Wirkungsbereich der ÖROK-Mitglieder:

- » Nutzung der Fördermöglichkeiten zur Verhaltensbeeinflussung
- » Information und Bewusstseinsbildung
- » Umwelt- und Klimazertifizierung von Betriebsstandorten

Handlungsauftrag 1.4.c: Brachliegende Industrie- und Betriebsflächen wiederverwenden, flächendeckendes Leerstandsmanagement etablieren sowie Innenverdichtung vor Neuwidmung bei Einkaufs- und Betriebsflächen

Raumtypen: alle

Relevante Akteurssysteme: Bund, Länder, Städte, Gemeinden, Wirtschaftskammer, Standortagenturen

Instrumente: Flächenwidmungs- und Bebauungsplanung, Bauordnungen, Gebühren und Abgaben, Leerstandskataster und Leerstandsmanagement, Förderungen

Maßnahmen:

Institutionenübergreifend / ÖROK-Ebene:

Österreichweiten Leerstandskataster erstellen

Eigener Wirkungsbereich der ÖROK-Mitglieder:

- » Umsetzung der ÖROK-Empfehlung Nr. 56 „Flächensparen, Flächenmanagement & aktive Bodenpolitik“

Handlungsauftrag 1.4.d: Erneuerbare Energieträger zur regionalen Versorgung ausbauen, betriebliche Abwärme nutzen

Raumtypen: alle

Relevante Akteurssysteme: Bund, Länder, Regionen, Städte, Gemeinden, Energieproduzenten, Unternehmen, Haushalte

Instrumente: Regionalplanung, Energieraumplanung, Verordnungen, Richtlinien, Örtliche Entwicklungskonzepte, Förderinstrumente

Maßnahmen:

Institutionenübergreifend / ÖROK-Ebene

Eigener Wirkungsbereich der ÖROK-Mitglieder

- » Umsetzung der Empfehlungen aus den ÖREK-Partnerschaften zur Energieraumplanung 1 und 2

Handlungsauftrag 1.4.e: Untersuchung und Darstellung der regionalwirtschaftlichen Auswirkungen des Klimawandels und von Steuerungsinstrumenten für einen klimaneutralen Standort Österreich als Grundlage für die Entwicklung von räumlichen Strategien zur Vermeidung unerwünschter Wirkungen und für Kompensationsmaßnahmen und Ausgleichsmechanismen

Raumtypen: alle

Relevante Akteurssysteme: Bund, Länder, Städte, Städtebund, Gemeindebund, Wirtschaftskammer, Arbeiterkammer, Landwirtschaftskammer, ÖROK

Instrumente: Studien, ÖREK-Partnerschaft

Maßnahmen:

Institutionenübergreifend / ÖROK-Ebene:

- » Etablierung einer ÖREK-Partnerschaft „Gerechte Raumentwicklung im Klimawandel und bei Vermeidungs- und Anpassungsstrategien“

Eigener Wirkungsbereich der ÖROK-Mitglieder

- » Studien und Strategieentwicklung im eigenen Wirkungsbereich

6.1.5. Ziel 5 : Die ländlichen Regionen zu spezialisierten Bioökonomiestandorten unter Wahrung der Lebensmittelversorgung, der Biodiversität und zum Klimaschutz weiterentwickeln

Einleitung

Die Bioökonomiestrategie des Bundes hat das Ziel, Österreich zum Bioökonomiestandort im Sinne des Klimaschutzes zu entwickeln (BMLRT 2019). Die Fläche für biogene Nutzungen (land- und forstwirtschaftliche Nutzflächen) ist aber seit 1960 um 15,5 % zurückgegangen (Grüner Bericht 2019). Die landwirtschaftlichen Nutzflächen haben seit 1960 sogar um 45 % abgenommen und werden durch Ansprüche der Siedlungsentwicklung als Folge des Bevölkerungswachstums weiter zurückgehen. Eine Fortschreibung der Siedlungsflächen- und Verkehrsflächennutzung/EinwohnerIn würde langfristig bis 2060 zu einem Verlust an landwirtschaftlicher Nutzfläche um weitere 12 % des aktuellen Bestandes führen (ÖROK 2015). Die forstwirtschaftlichen Nutzflächen haben hingegen seit 1960 vor allem durch die Aufgabe von Grünland- und Almflächen um ca. 9 % zugenommen. Für eine Substitution fossiler durch biogener Rohstoffe bedarf es aber mehr Fläche und/oder eine Intensivierung der Nutzung durch Kaskadennutzung, Fraktionierung und Kreislaufwirtschaft. In den letzten Jahrzehnten wurde die Abnahme an landwirtschaftlicher Produktionsfläche durch unterschiedliche Formen der Nutzungsintensivierung kompensiert (importiertes Krafffutter für die Tierhaltung, Bodendüngung, Pflanzenschutzmittel, Reduktion von Restflächen (Biotopen) als Hindernisse für den Großmaschineneinsatz, etc.). Damit sind negative Folgen für die Biodiversität, aber auch für den Klimaschutz und die Klimawandelanpassung verbunden. Der Bioökonomiestandort Österreich bedeutet daher auch einen hohen Anteil an biologischer Lebensmittelproduktion, die durch regionale Wertschöpfungsketten und Kreislaufwirtschaft unterstützt wird. Die Raumentwicklung und Raumordnung muss dazu beitragen, die Produktionsflächen für die Bioökonomie zu sichern und durch eine regionale Kreislaufwirtschaft eine effektive und effiziente Entwicklung zu unterstützen.

Dieses Ziel soll auch einen Beitrag zur Umsetzung des „Masterplans für den ländlichen Raum“ des BMLRT leisten.

Das ÖREK 2030 empfiehlt für das Ziel „Die ländlichen Regionen zu spezialisierten Bioökonomiestandorten unter Wahrung der Biodiversität und zum Klimaschutz weiterentwickeln“ folgende Handlungsaufträge zur Umsetzung:

Handlungsauftrag 1.5.a: Strategien für regionale Bioökonomiestandorte und Kreisläufe definieren: optimale Regionengrößen, relevante Akteursbeziehungen, etc.

Raumtypen: kleinere Stadtregionen und ländliche Verdichtungsräume, ländliche Tourismusregionen, ländliche Regionen mit geringer Bevölkerungsdichte und Bevölkerungsrückgang

Relevante Akteurssysteme: Bund, Länder Regionen, Wirtschaftskammer, Landwirtschaftskammer, ÖROK

Instrumente: IWB/EFRE, LEADER, EU-Agrarförderung, ÖREK-Partnerschaft

Maßnahmen:

Institutionenübergreifend / ÖROK-Ebene

» Etablierung einer ÖREK-Partnerschaft „Regionale Kreislaufwirtschaft stärken“

Eigener Wirkungsbereich der ÖROK-Mitglieder

- » Integration in regionale Entwicklungsstrategien
- » Integration in LEADER-Strategien

Handlungsauftrag 1.5.b: Flächen für biogene Nutzungen durch Reduktion der Versiegelung auf 2,5 ha/Tag (2018: 10,4 ha) sichern

Raumtypen: alle Raumtypen

Relevante Akteurssysteme: Länder, Gemeinden

Instrumente: Raumordnungsgesetze, Regionalplanung, Flächenwidmungs- und Bebauungsplanung, Baulandmobilisierung

Maßnahmen:

Institutionenübergreifend / ÖROK-Ebene:

Eigener Wirkungsbereich der ÖROK-Mitglieder:

- » Umsetzung der ÖROK-Empfehlung Nr. 56 „Flächensparen, Flächenmanagement & aktive Bodenpolitik“

Handlungsauftrag 1.5.c: Regionale biogene Qualitätswertschöpfungsketten und –cluster ausbauen

Raumtypen: alle Raumtypen

Relevante Akteurssysteme: Bund, Länder, Regionen, Wirtschaftskammer, Landwirtschaftskammer, Standortagenturen, Unternehmen, ÖROK

Instrumente: IWB/EFRE, LEADER, Agrarförderungen

Maßnahmen:

Institutionenübergreifend / ÖROK-Ebene:

- » Etablierung einer ÖREK-Partnerschaft „Regionale Kreislaufwirtschaft stärken“

Eigener Wirkungsbereich der ÖROK-Mitglieder

- » Regionale Entwicklungs- und LEADER-Strategien an biogenen Qualitätswertschöpfungsketten ausrichten
- » Förderprogramme für biogene Qualitätswertschöpfungsketten verstärken

6.1.6. Die internationale und regionale Erreichbarkeit der Wirtschaftsstandorte klima- und umweltfreundlich verbessern

Einleitung

Der weitere Ausbau der Transeuropäischen Verkehrsnetze, insbesondere des Schienennetzes, wird die Erreichbarkeit des Standortes Österreich, aber auch der Regionen in Österreich, bis 2030 deutlich verbessern. Für wichtige Destinationen verändern sich die Reisezeiten im Vergleich zum Pkw und zum Flugzeug zugunsten der klimafreundlichen Bahn (BMK 2019).

Die regionalen Erreichbarkeiten von Arbeits- und Dienstleistungsstandorten mit dem Pkw sind in Österreich sehr gut. Die regionalen Erreichbarkeiten mit dem öffentlichen Verkehr sind vor allem in den ländlichen Regionen deutlich ungünstiger: Fast ein Fünftel der Bevölkerung außerhalb von Wien verfügt über keine zumutbare ÖV-Erschließung, fast 50 % (ohne Wien) hat keinen zum Pkw konkurrenzfähigen ÖV-Anschluss und nur 22 % (ohne Wien) haben eine sehr gute oder gute ÖV-Erschließung (ÖROK 2017). Die ÖV-Erschließung von Arbeitsplätzen ist noch schlechter: fast 30 % der ArbeitspendlerInnen (inklusive Wien) hat Anspruch auf das Große Pendlerpauschale und damit keine zumutbare ÖV-Verbindung zum Arbeitsplatz (Arbeiterkammer 2020).

Für den Umbau Österreichs zu einem klimaneutralen Wirtschaftsstandort wird die Verbesserung der Erreichbarkeit mit klimaverträglichen Verkehrssystemen sowohl im Personen- als auch im Güterverkehr zur zentralen Aufgabe der nächsten Jahre. Für den Umbau Österreichs zu einem klimaneutralen Wirtschaftsstandort wird auch der Ausbau der Strom-Übertragungsnetze und der Strom-Speicherkapazitäten eine besondere Herausforderung.

Einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung dieses Ziels leistet die bereits bestehende ÖREK-Partnerschaft „Plattform Raumordnung & Verkehr“, in der unter anderem das österreichweite System der ÖV-Güteklassen erarbeitet wurde. In der ÖREK-Partnerschaft „Flächenfreihaltung für linienhafte Infrastrukturvorhaben“ (ÖROK 2013) wurden bereits die wesentlichen Grundlagen und Lösungsvorschläge für die Sicherung überregionaler Trassen erarbeitet

Das ÖREK 2030 empfiehlt für das Ziel „Die internationale und regionale Erreichbarkeit der Wirtschaftsstandorte klima- und umweltverträglich verbessern“ folgende Handlungsaufträge zur Umsetzung:

Handlungsauftrag 1.6.a: Die Kapazität und Qualität des Schienennetzes ausbauen

Raumtypen: Achsenräume entlang hochrangiger Infrastruktur, große Stadtregionen, kleinere Stadtregionen und regionale Verdichtungsräume

Relevante Akteurssysteme: Bund, Länder, ÖBB, ÖROK

Instrumente: TEN, Instrumente zur Trassensicherung

Maßnahmen:

Institutionenübergreifend / ÖROK-Ebene:

- » Regelmäßige Aktualisierung der österreichischen Erreichbarkeitsanalyse
- » Fortführung der ÖREK-Partnerschaft „Plattform Raumordnung und Verkehr“

Eigener Wirkungsbereich der ÖROK-Mitglieder:

- » Umsetzung der Vorschläge der ÖREK-Partnerschaft „Flächenfreihaltung für linienhafte Infrastrukturvorhaben“

- » Umsetzung der TEN und der Leitstrategie Eisenbahninfrastruktur
- » Erhaltung und Verbesserung des regionalen Zubringerverkehrs

Handlungsauftrag 1.6.b: Die Kapazität und Qualität von Verkehrsknoten erhöhen

Raumtypen: Achsenräume entlang hochrangiger Verkehrsinfrastruktur, große Stadtregionen, kleinere Stadtregionen und regionale Verdichtungsräume

Akteurssystem: Bund, Länder, Städte, Gemeinden, ÖBB, Logistikunternehmen, ÖROK

Instrumente: TEN, Regionalplanung, Stadtentwicklungsplanung, Flächenwidmungs- und Bebauungsplanung

Maßnahmen:

Institutionenübergreifend / ÖROK-Ebene:

- » Regelmäßige Aktualisierung der österreichweiten Erreichbarkeitsanalyse
- » Fortführung der ÖREK-Partnerschaft „Plattform Raumordnung und Verkehr“

Eigener Wirkungsbereich der ÖROK-Mitglieder:

- » Umsetzung der TEN und der Leitstrategie Eisenbahninfrastruktur
- » Verbesserung der Verknüpfung mit dem Zubringernetz
- » Städtebauliche Einbindung der Personenverkehrsknoten
- » Weiterentwicklung multimodaler Logistikknoten: Bahn, Schiff, Lkw

Handlungsauftrag 1.6.c: Betriebsstandorte mit Schienenanschluss anbieten

Raumtypen: alle Raumtypen

Relevante Akteurssysteme: Bund, Länder, Regionen, Gemeinden, ÖBB, Anschlussbahnen, Unternehmen

Instrumente: Anschlussbahnförderung, Flächenwidmung

Maßnahmen:

Institutionenübergreifend / ÖROK-Ebene:

Eigener Wirkungsbereich der ÖROK-Mitglieder:

- » Große neue Betriebsgebietsstandorte für bahnaffine Betriebe mit Anschlussbahnen entwickeln
- » Trassen für Anschlussbahnen in Flächenwidmungsplänen absichern
- » Anschlussbahnförderung beibehalten

Handlungsauftrag 1.6.d: Trassen für Strom-Übertragungsnetze und Standorte für Strom-Speicherkapazitäten sichern

Raumtypen: alle Raumtypen

Relevante Akteurssysteme: Bund, Länder, Städte, Gemeinden, Energieunternehmen

Instrumente: TEN-Energie, Instrumente zur Trassensicherung

Maßnahmen:

Institutionenübergreifend / ÖROK-Ebene:

Eigener Wirkungsbereich der ÖROK-Mitglieder:

- » Umsetzen der Vorschläge der ÖREK-Partnerschaft „Flächenfreihaltung für linienhafte Infrastrukturvorhaben“

6.1.7. Ziel 7: Auf die räumlichen Chancen und Risiken der Digitalisierung reagieren

Einleitung

Mittlerweile werden etwa 18 % des Wirtschaftswachstums durch die Branche der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) ausgelöst.

90 bis 100 % der Wohnsitze in Österreich sind grundsätzlich mit Breitbandinfrastruktur versorgt, die regionalen Unterschiede sind aber sehr gross. Der Versorgungsgrad der Politischen Bezirke mit einer Kapazität von 30 Mbit schwankt zwischen 25 und 100%. Noch größer sind die regionalen Unterschiede bei zumindest 100 Mbit: 10 bis 100% Versorgungsgrad. Mehr als 1000 Mbit stehen derzeit nur 1,6 % der Wohnsitze zur Verfügung (ÖROK-Atlas 2019).

Die IKT-produzierenden Branchen und die IKT-nutzenden Branchen sind stärker in urbanen Regionen konzentriert, allerdings haben ländliche Regionen im Zeitraum 2010-2017 aufgeholt (WIFO, 2019).

Etwa 20 % der Beschäftigten arbeiten in IKT-intensiven Branchen, in höherem Ausmaß wiederum in urbanen Regionen. Die Unterschiede haben sich seit 2010 aber nicht verstärkt und es gibt auch ländliche Regionen mit hohen IKT-Beschäftigungsanteilen (WIFO 2019).

Die IKT-Nutzung hat durch die Corona-Krise sowohl bei der beruflichen als auch bei der privaten Nutzung einen Beschleunigungsschub erfahren. Die räumlichen Auswirkungen von verstärktem Home-office-Arbeiten und Lernen, die Substitution von Dienstreisen durch virtuelle Besprechungs- und Konferenzformate, durch den Ersatz von Arztbesuchen durch Telemedizin, durch eine geänderte Nachfrage nach Wohnflächenbedarf und Wohnungsausstattung, Büroflächenbedarf, Einkaufsflächenbedarf oder durch den Bedarf nach physischer Erreichbarkeit von Diensten der Daseinsvorsorge sind vielfältig und in ihrem Zusammenspiel noch gar nicht abschätzbar. Es ist jedenfalls davon auszugehen, dass die Digitalisierung auch räumliche Strukturen beeinflussen wird, und dass die Chancen und Risiken für eine nachhaltige und gerechte Raumentwicklung erkannt werden müssen, damit eine gezielte Raumpolitik formuliert werden kann.

Das ÖREK 2030 stellt auch einen Beitrag zur „Breitbandstrategie 2030“ des BMLRT, zum „Masterplan für den Ländlichen Raum des BMLRT“ und zur „Kreativwirtschaftsstrategie 2025“ des BMK und des BMDW dar.

Das ÖREK 2030 empfiehlt für das Ziel „Auf die räumlichen Chancen und Risiken der Digitalisierung reagieren“ folgende Handlungsaufträge zur Umsetzung:

Handlungsauftrag 1.7.a: Die räumlichen Auswirkungen der Digitalisierung erfassen, Chancen und Risiken einschätzen und räumliche Digitalisierungsstrategien entwickeln

Raumtypen: alle Raumtypen

Relevante Akteurssysteme: Bund, Länder, Städte, Gemeinden, Regionen, ÖROK

Instrumente: Studien, Konferenzen, ÖREK-Partnerschaft

Maßnahmen:

Institutionenübergreifend / ÖROK-Ebene:

- » Etablierung einer ÖREK-Partnerschaft „Digitalisierung und Raumentwicklung“

Im eigenen Wirkungsbereich der ÖROK-Mitglieder:

- » Durchführung von Studien

Handlungsauftrag 1.7.b: Die digitale Infrastruktur abseits der vom Markt gut versorgten Räume und Standorte ausbauen

Raumtypen: kleinere Stadtregionen und ländliche Verdichtungsräume, ländliche Tourismusregionen, ländliche Räume mit geringer Bevölkerungsdichte und Bevölkerungsrückgang

Relevante Akteurssysteme: Bund, Länder, Gemeinden

Instrumente: Versteigerung von Mobilfunklizenzen, Förderungen für den Breitbandausbau, Organisationen zur Koordination der Ausbaumaßnahmen, ÖROK-Atlas

Maßnahmen:

Institutionenübergreifend / ÖROK-Ebene:

- » ÖROK-Atlas: Regionale Versorgung mit digitaler Infrastruktur

Eigener Wirkungsbereich der ÖROK-Mitglieder:

- » Versteigerung von Mobilfunklizenzen mit räumlich differenzierten Auflagen
- » Geförderter Breitbandausbau in der Region mit den Gemeinden koordiniert umsetzen (z. B. Leerverrohrung, Koordination mit Straßenbau, Kanalbau, etc.)

Handlungsauftrag 1.7.c: Regionale und lokale Rahmenbedingungen für Start ups in der IKT-Branche verbessern

Raumtypen: kleinere Stadtregionen und ländliche Verdichtungsräume, ländliche Tourismusregionen, ländliche Räume mit geringer Bevölkerungsdichte und Bevölkerungsrückgang

Relevante Akteurssysteme: Bund, Länder, Städte, Regionen, Gemeinden, Wirtschaftskammer, Standortagenturen, ÖROK

Instrumente: IWB/EFRE, LEADER, Bundes- und Landesförderungen, ÖREK-Partnerschaft

Maßnahmen:

Institutionenübergreifend / ÖROK-Ebene:

- » Etablierung einer ÖREK-Partnerschaft „Digitalisierung und Raumentwicklung“

Eigener Wirkungsbereich der ÖROK-Mitglieder

- » Entwicklung maßgeschneiderter Förderprogramme
- » Entwicklung von Standorten und Raumangeboten für Start ups

6.1.8. Innovationspotenziale und Innovationsfähigkeit durch regionale Politiken unterstützen

Einleitung

Österreich hat sich in der Forschungsstrategie 2011 zum Ziel gesetzt, vom „Innovation Follower“ zum „Innovation Leader“ zu werden. Dieses Ziel wurde noch nicht erreicht, aber Österreich ist beim „European Innovation Scoreboard“ der Europäischen Kommission auf Platz 7, führt die „Strong Innovater Group“ an und ist am Sprung zum „Innovation Leader“. Bei der Forschungsquote (Ausgaben für Forschung & Entwicklung in % des BIP) liegt Österreich mittlerweile im europäischen Spitzenfeld (2017: Rang 2).

Österreich ist Teil der innovativen Kernzone Europas mit gut vernetzten Institutionen, Wissenschafts- und Wirtschaftskooperationen sowie einem hohen Grad an Internationalisierung (convelop 2016). Innovationsfähigkeit ist für einen Hochlohnstandort im globalen Wettbewerb ein „Grundnahrungsmittel“. Das gilt nicht nur für den Wirtschaftsstandort Österreich insgesamt, sondern auch für die Regionen. Es liegt im Gesamtinteresse Österreichs, aber auch im Eigeninteresse der Regionen, dass die Innovationspotenziale möglichst flächendeckend gehoben werden.

Das ÖREK 2030 empfiehlt für das Ziel „Innovationspotentiale und Innovationsfähigkeit durch regionale Politiken unterstützen“ folgende Handlungsaufträge zur Umsetzung:

Handlungsauftrag 1.8.a: Entwicklung von Instrumenten und Methoden zur Stärkung regionaler Innovationsfähigkeit

Raumtypen: alle Raumtypen

Relevante Akteurssysteme: Bund, Länder, Regionen, Universitäten und Fachhochschulen, Wirtschaftskammer, ÖROK

Instrumente: Studien, Konferenzen, gute Beispiele, ÖREK-Partnerschaft, Modellregionen

Maßnahmen:

Institutionenübergreifend / ÖROK-Ebene:

- » Etablierung einer Partnerschaft „Regionale Innovationssysteme“
- » Förderung von Modellregionen „Regionale Innovationssysteme“

Eigener Wirkungsbereich der ÖROK-Mitglieder:

- » Studien zur regionalen Innovationstätigkeit und zu regionalen Innovationspotenzialen

Handlungsauftrag 1.8.b: Entwicklung von regionalen Innovationsstrategien und -netzwerken

Raumtypen: alle Raumtypen

Relevante Akteurssysteme: Bund, Länder, Regionen, Wirtschaftskammer, Unternehmen, Universitäten und Fachhochschulen, ÖROK

Instrumente: IWB/EFRE, Bundes- und Landesförderungen

Maßnahmen:

Institutionenübergreifend / ÖROK-Ebene:

- » Sammlung von Best Practises

Eigener Wirkungsbereich der ÖROK-Partner:

- » Entwicklung regionaler Innovationsstrategien
- » Entwicklung regionaler Innovationsnetzwerke

6.2. Räumlichen und sozialen Zusammenhalt stärken

6.3. Mit räumlichen Ressourcen sparsam und schonend umgehen

6.4. Vertikale und horizontale Governance weiterentwickeln

Wien, 18.9.2020